

## **Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule - Bilanz und Perspektiven**

20. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“  
Universität Paderborn, 21. bis 23. September 2011

„Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule – Bilanz und Perspektiven“ war das Thema der 20. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Schulpädagogik). Die Tagung fand in der Zeit vom 21. bis 23. September 2011 an der Universität Paderborn statt und wurde von der Arbeitsgruppe Grundschulpädagogik ausgerichtet.

Aus grundschulpädagogischem Blickwinkel – aber auch aus den Nachbardisziplinen wie Fachdidaktik, Psychologie oder Soziologie – liegen zahlreiche Befunde vor, die das Lehren und Lernen in den Handlungsfeldern des Primarbereichs maßgeblich beeinflusst haben. Das Ziel der 20. Jahrestagung der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ ist vor diesem Hintergrund eine Bilanzierung bisheriger Forschungserträge zu Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule gewesen, ebenso wie eine Diskussion zukünftiger Perspektiven in Forschung und Praxis auf der Grundlage aktueller Beiträge aus der grundschulbezogenen Lehr-Lernforschung. Das Tagungsthema wurde im Rahmen von drei Hauptvorträgen und darüber hinaus in weit über 100 Beiträgen (Vorträge, Symposien, Posterpräsentationen) bearbeitet.

In einem Einführungsvortrag gab Prof. Dr. Wolfgang Einsiedler von der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg einen Überblick über 20 Jahre Grundschulforschung. Im Rahmen dieses Hauptvortrags wurden zum einen Erträge aus der grundschulbezogenen Forschung zusammenfassend dargestellt, zum anderen wurden zukünftige Perspektiven in den Blick genommen. In einem weiteren Hauptvortrag thematisierte Frau Prof. Dr. Manuela Keller-Schneider von der Pädagogischen Hochschule Zürich Kompetenzen und Beanspruchungen von Grundschullehrerinnen und -lehrern. Mit diesem Vortrag gab Frau Prof. Dr. Keller-Schneider – von theoretischem wie empirischem Standpunkt aus – einen Überblick über Aufgaben von Grundschullehrerinnen und -lehrern einerseits und subjektiv wahrgenommenen Erfordernissen und Anstrengungen seitens der Grundschullehrkräfte andererseits. In einem dritten Hauptvortrag stellte Frau Prof. Dr. Ilonca Hardy (Goethe-Universität Frankfurt am Main) Möglichkeiten und Grenzen kognitiver Strukturierung in Lehr-Lernumgebungen in der Grundschule dar. Dieses Thema beleuchtete sie sowohl theoretisch als auch unter Bezugnahme auf verschiedene empirische Studien. Mit Blick auf die Grundschulpraxis wurden aktuelle Forschungsergebnisse zur Strukturierung im Grundschulunterricht resümiert und zur Diskussion gestellt.

In den einzelnen Symposien und Vortragspanels diskutierten über 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verschiedenen Fragestellungen des Tagungsthemas. Im Vordergrund standen hier sowohl individuelle als auch schulische und außerschulische Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule.

Parallel zu den einzelnen Vortragspanels wurde – wie bereits bei den vorherigen Jahrestagungen der Kommission „Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe“ – ein Nachwuchsworkshop zur Anwendung qualitativ und quantitativ ausgerichteter Methoden angeboten. Auf ein Eingangsreferat zur Verknüpfung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden in der Grundschulforschung (Prof. Dr. Frank Hellmich & Katharina Fricke, Paderborn) folgten drei Workshops zur historisch-qualitativen Inhaltsanalyse (Michaela Vogt, Würzburg), zur Fragenbogenmethodik und -auswertung in der quantitativen Grundschulforschung (Prof. Dr. Barbara Moschner, Andrea Anschütz & Stephan Wernke, Oldenburg) und zur Gruppendis-

kussion/Dokumentarischen Analyse in der qualitativen Grundschulforschung (Rita Fürstenau & Sarah Alexi, Kassel).

Zum Thema der Tagung „Bedingungen des Lehrens und Lernens – Bilanz und Perspektiven“ wurden außerdem zahlreiche Poster präsentiert. Wie in den vorherigen Jahren auch wurden die besten drei Poster prämiert: Der erste Preis wurde an Frau Christina Klätte für den Posterbeitrag „Opa hat gegen das Böse gekämpft.“ – Kenntnisse von Grundschulkindern über Nationalsozialismus/Holocaust vergeben. Der zweite Preis wurde zweimal belegt: Char-lotte Christ für den Posterbeitrag Das berufliche Selbstverständnis von Grundschullehrerinnen und -lehrern als schulischer Bedingungsfaktor des Lehrens und Lernens sowie Michael Haider, Maria Fölling-Albers, Marika Keck und Thomas Haider für den Beitrag Analogiemodelle als Modellierungshilfe im Sachunterricht – konkretisiert am Thema Strom.

Den Aloys-Fischer-Forschungspreis 2011 erhielt in diesem Jahr Frau Dr. Meike Munser-Kiefer für ihre Dissertation „Leseförderung im Leseteam in der Grundschule. Eine Interventionsstudie zur Förderung von basaler Lesefertigkeit und (meta-)kognitiven Lesestrategien“.

Der Tagungsband Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule – Bilanz und Perspektiven wird im Sommer/Herbst 2012 im Verlag für Sozialwissenschaften (Wiesbaden) erscheinen.

Paderborn, im November 2011

Frank Hellmich.